die-chancengeber.de

cjd

„Alltagshelden“

Aktiv gegen Schulgewalt und Mobbing

Ein Projekt des Lokalen Aktionsplanes im Landkreis Güstrow

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 2
Bullying und Schulgewalt	Seite 3
Anzeichen von Opfern und Tätern	Seite 5
Folgen von Bullying	Seite 5
Risikofaktoren	Seite 6
Eine Exkursion mit ernstem und informativem Hintergrund	Seite 7
„We are the champions”	Seite 9
Impressionen	Seite 11
„Cyberbullying und Medienkompetenz“	Seite 13
„Wir ziehen alle an einem Strang“	Seite 15
„Wir schauen durch die „Mobbingbrille“	Seite 17
Sport, Spiel und Spaß	Seite 19
Resümeé und Ausblick	Seite 20
Was kann man tun?	Seite 21
Projektdurchführung	Seite 22

Vorwort

Seit Jahren engagieren sich in der Stadt Teterow Vereine, Institutionen, Bürgerinnen und Bürger in verschiedenen Projekten sowie im Alltag für ein demokratisches, tolerantes Miteinander der Menschen der Stadt.
Durch die Förderung des Bundesprogramms VIELFALT TUT GUT im Rahmen des Lokalen Aktionsplanes im Landkreis Güstrow konnten in den letzten zwei Jahren an fünf Standorten der Stadt Teterow mit Schülerinnen und Schülern sowie jungen Erwachsenen Impulse im Demokratielernen und für Zivilcourage gesetzt werden.

Das diesjährige Projekt „Alltagshelden“ setzte sich mit dem Thema „Bullying“ auseinander.
Junge Menschen wurden durch unterschiedliche Herangehensweisen mit dem Thema bekannt gemacht und ermutigt, die Augen aufzumachen und nicht wegzuschauen.

Diese Broschüre ermöglicht einen Einblick in die Arbeit der verschiedenen Projektgruppen und fasst die Projektergebnisse zusammen.

Bullying und Schulgewalt

„Der Gewalt auszuweichen ist Stärke“ (Laotse)

Mitarbeiter der Kinder- und Jugendarbeit werden fast täglich mit ausgrenzenden und gewaltsamen Handlungen von jungen Menschen konfrontiert.

Gewalt findet in unterschiedlichen Kontexten statt, so auch im Lebensraum Schule.
Kommt es in der Schule über einen längeren Zeitraum zu wiederholten schädigenden Handlungen gegenüber einem unterlegenen Opfer, spricht man von Bullying:

- Schüler haben Angst – und das nicht ohne Grund!
- Sie haben Angst vor gewalttätigen Übergriffen durch Mitschüler!
- Sie fürchten sich davor, bedroht, erpresst oder bestohlen zu werden!
- Jeder dritte Schüler hat Angst vor Gewalt an der Schule.
- Jeder fünfte Schüler wurde selbst schon einmal angegriffen.
- Jeder vierte Schüler meint, dass seine Mitschüler bei Gewalt wegsehen.

Unter Bullying werden „schädigende Handlungen“ wie Treten, Verspotten, soziale Ausgrenzung, Beleidigungen oder Demütigungen verstanden, die über einen längeren Zeitraum hinweg auftreten und denen eines gemeinsam ist: Die Opfer können sich dagegen nicht wehren, weil sie körperlich oder psychisch unterlegen sind.
Bullying tritt dabei meistens im Rahmen relativ stabiler Gruppen auf.

Um das Thema „Bullying“ in den Einzelprojekten bearbeiten zu können, nahmen Schulsozialarbeiter und Jugendsozialarbeiter an einem Intensivworkshop an der Freien Universität Berlin teil. Während der eintägigen Veranstaltung wurden theoretische Fakten vermittelt und praktische Übungen durchgeführt. Dieses „Handwerkszeug“ diente als Grundlage für die Vorbereitung und Durchführung der verschiedenen Einzelprojekte.

So wurden zum Beispiel folgende Schwerpunkte bearbeitet:

Anzeichen von Opfern und Tätern

Opfer

- Schulangst
- psychosomatische Beschwerden
- Leistungsabfall
- geringes Selbstwertgefühl
- Rückzug, kaum Kontakt zu Gleichaltrigen

Täter

- positive Einstellung zu Gewalt
- wenig Mitgefühl
- keine Handlungsalternativen
- geringes Selbstwertgefühl
- kaum Unsicherheiten

Folgen von Bullying

Opfer

- Hilflosigkeit und Kontrollverlust
- Psychosomatik
- Selbstmitleid
- Depression (Suizidgedanken)
- Beziehungsprobleme

Täter

- Störung des Sozialverhaltens
- risikoreiches Verhalten
- schlechte Schulleistungen
- Suizidgedanken
- Beziehungsprobleme

Risikofaktoren

Opfer

- überbehütet
- Väter distanziert
- ängstlich, sensibel
- keine Strategien zur Konfliktlösung
- körperlich schwächer

Täter

- wenig Unterstützung durch Eltern
- keine Strategien zur Problemlösung
- allein erziehendes Elternteil
- impulsiv, aggressiv
- hoher Medienkonsum

Schule

- Mangel an Schul- und Klassenregeln
- Orte sind reizlos, eintönig und unpersönlich
- Identifikation mit der Schule gering
- Reaktion auf Bullying nicht zeitnah

Eine Exkursion mit ernstem und informativem Hintergrund

Projektergebnisse des Jugendhauses „Indalo“ Teterow

Im Rahmen des LAP Projekts „Alltagshelden“ fuhren die Mitarbeiter des Jugendhauses mit 12 Jugendlichen nach Berlin. Ziel der Exkursion war es, den Jugendlichen ein lebendiges Bild der DDR zu vermitteln und sie zu ermutigen, Fragen zur Vergangenheit zu stellen. In Berlin wurden mehrere Institutionen, die im Zusammenhang mit dem Mauerfall und den damaligen Geschehnissen in der ehemaligen DDR in Verbindung standen, besucht.

Begonnen hat die Exkursion im ehemaligen Ministerium für Staatssicherheit (Stasi), heute eine Forschungs- und Gedenkstätte. Die Führung durch Herrn Meier, einem Zeitzeugen, war sehr aufschlussreich. Durch seine Ausführungen erhielten die Jugendlichen ein genaueres Bild von den schrecklichen Methoden der Stasi.

Erich Mielke, der letzte amtierende Minister für Staatssicherheit in der DDR, hatte in der Normannenstraße seinen Sitz. Hier fand eine Besichtigung seiner im Original erhaltenen Dienst- und Arbeitsräume statt. Anschließend sahen wir in Mielkes „Kasino“ Ausschnitte aus dem Film „Das Leben der Anderen“ und diskutierten darüber.

Das Brandenburger Tor, das Berliner Wahrzeichen und Symbol der überwundenen Teilung, war ein weiterer Höhepunkt auf unserer Zeitreise.

Der nächste Tag begann mit einer Besichtigung des „Checkpoint Charlie“. Danach ging es zur „Gedenkstätte Bernauer Straße“.

Durch zahlreiche Fluchtaktionen erlangte diese Straße eine traurige Berühmtheit. Im Dokumentationszentrum konnten sich die Jugendlichen intensiv mit der für sie noch nie so vermittelten Geschichte der geteilten Stadt Berlin beschäftigen. Es war für viele unvorstellbar, dass die Mauer entlang einer Hauswand verlief und somit viele in den Westen sehen konnten, aber im Osten lebten.

Die Eindrücke von dem Wochenende haben gezeigt, wie wichtig es ist, dass dieser Teil (DDR) der deutschen Geschichte niemals in Vergessenheit geraten darf. Abschließend lässt sich sagen, dass die Fahrt mit ihren Programmpunkten eine wissenswerte Reise in die DDR-Geschichte war.

Es war nicht einfach, ein ehrlicher „Alltagsheld“ zu sein, ohne von der Stasi bespitzelt, denunziert und eingesperrt zu werden. Umso mehr gilt unsere Hochachtung derer, die es gewagt haben, sich gegen das System aufzulehnen.

Abschließend produzierten die Jugendlichen gemeinsam mit dem Radiosender NB 88,0 eine Sendung, in der sie ihre Erlebnisse und Eindrücke über das Gesehene und Gehörte verarbeiten konnten. Diese wurde dann am 23.07. der Öffentlichkeit präsentiert.

„We are the champions"

Projektergebnisse der Schule mit den Förderschwerpunkten Lernen und Geistige Entwicklung Teterow

Verbunden mit der Fußball WM 2010 führte die Klasse 8b zwei Projekttage im Bischof-Theissing-Haus Teterow durch.
In einer Aufwärm- und Kennenlernrunde hatten alle Teilnehmer die Möglichkeit, sich untereinander vertraut zu machen. Darüber hinaus erfuhren auch die Jugendlichen Neues voneinander. Es wurden Plakate mit Gruppenregeln und den Erwartungen der Jugendlichen an die gemeinsamen Tage erstellt.

In den verschiedensten Übungen ging es um die Anerkennung der Einzigartigkeit jeder Person und die gemeinsame Lösung von Schwierigkeiten und Herausforderungen, um ans Ziel zu gelangen.
In den Auswertungen wurden die Rollen der Schüler mit den Positionen aus dem Bereich Fußball verglichen: z. B. Wer sieht sich als Kapitän einer Mannschaft? Warum? Wie sehen ihn die anderen?
Die Höhepunkte des ersten Projekttages waren der gemeinsame Grillabend, ein WM-Fußballspiel und die interne Disco.

Nach einer kurzen Nacht und lauter Weckmusik begann der zweite Projekttag mit einem gemütlichen Frühstück.
In einer ersten Auswertung kam zum Ausdruck, dass die Kooperationsübungen zur Stärkung der Teamfähigkeit beitrugen. Dabei waren die Schüler stolz auf die gemeinsamen Teilerfolge. Sie selbst äußerten oft den Satz: „Das haben wir geschafft, weil wir als Team aufgetreten sind“.

Durch die Sensibilisierung für den Umgang miteinander sollte den Situationen, in denen Mobbing vorkommt, entgegen gewirkt werden. In der Vergangenheit kam es oft vor, dass Mitschüler ausgegrenzt, massiv beleidigt, geschubst oder gestoßen wurden.

Die Projekttage „We are the champions“ waren ein kleiner Schritt zur Stärkung des Klassenzusammenhaltes.
Bedanken möchten wir uns bei Christina Innemann (Referentin für schulkooperative Arbeit/TEO) und Bruder Gabriel Zörnig aus Waren (Müritz).

29/05/2010 04:14 PM

30/05/2010

IN IM WANDEL –
MAUERWEG
BERLIN – BERLIN WALL TRAIL
30/05/2010 10:47 AM

„Cyberbullying und Medienkompetenz“

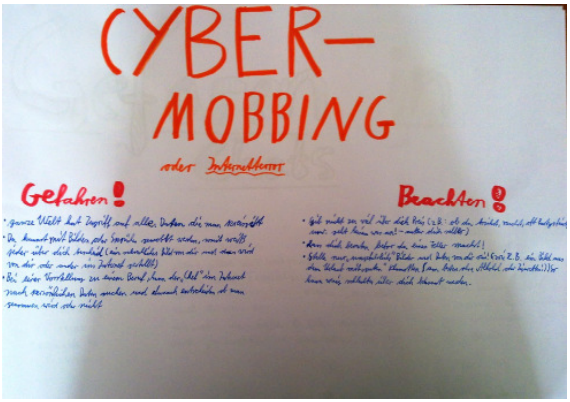
Projektergebnisse aus der Regionalen Schule Teterow

Im Rahmen des Sozialkundeunterrichtes der Klassenstufe 8 wurde am 16.06.2010 ein Projekttag mit 28 Jungen und Mädchen durchgeführt.

Zunächst wurden die Schüler darüber informiert, was Bullying und im speziellen Cyberbullying bedeutet. Anhand von Fallbeispielen diskutierten die Schülerinnen und Schüler verschiedene Bullyingsituationen. Sie versetzten sich in die unterschiedlichen Positionen und gaben ihre Empfindungen dabei wieder.
Des Weiteren wurde über einen aktuellen Fall, der sich an der Schule zwischen Schülerinnen der 7. und 8. Klasse ereignete, gesprochen. Das Opfer hatte ihre Gefühle und Empfindungen aufgeschrieben. Es gab jedoch nur eine schleppende Diskussion, da die Schülerinnen und Schüler meinten, das Problem bereits geklärt zu haben.

Der zweite Teil wurde dem Betrachten von unterschiedlichen Filmen bzw. Werbespots aus dem Internet gewidmet. Jeder Film wurde angeschaut und anschließend ausgewertet. Intentionen der Täter und Opfer sowie verschiedene Lösungsansätze wurden aufgezeigt.

Schockiert zeigten sich einige Schülerinnen und Schüler, als sie auf eine der schlimmsten Folgen des Bullying bzw. des Cyberbullying zu sprechen kamen – den Selbstmord junger Menschen in Großbritannien. Die Jugendlichen tauschten sich über ihre Mobbingerfahrungen aus und versuchten die Verzweiflung der Jungen und Mädchen aus Großbritannien nachzuvollziehen.



Der dritte und letzte Teil des Projekts war bestimmt durch kreative Selbstarbeit. Ausgehend von der Tatsache, jüngere Schüler vor Bullyingsituationen zu schützen bzw. über diese aufzuklären, fertigten sie eine Broschüre an, in der zum einen vor Gefahren im Internet gewarnt, zum anderen über die so genannten Internetplattformen wie „nb-Town“ oder „Schüler VZ“ informiert wird. Den Schülern wurde nahe gelegt, dass sie unbedingt darauf achten sollen, welche Informationen sie im Internet veröffentlichen, wie miteinander umzugehen ist und wo sie Hilfe finden können, wenn sie von Bullying betroffen sind. Einer der formulierten Hinweise lautete: „Vertraut euch unbedingt jemandem an, wenn ihr betroffen seid oder Mobbing bei anderen wahrnehmt!“

„Wir ziehen alle an einem Strang“

Projektergebnisse aus der Europaschule Gymnasium Teterow

Ausgrenzung, Beleidigung, Gewalt – Themen, die im Lebensraum Schule Alltag sind. Mit dieser Problematik setzten sich Schülerinnen und Schüler aus zwei achten Klassen der Europaschule Gymnasium Teterow auseinander.
Die Leiterinnen der Projekttage, Christina Innemann (Jugendbildungsreferentin im Bischof-Theissing-Haus Teterow) und Nicole Heitmann (Schulsozialarbeiterin vom CJD Waren/ Müritz) stellten Übungen, die ein positives Miteinander der jungen Menschen fördern und somit gegen negatives Verhalten vorbeugen sollen, in den Vordergrund der Projekttage.

Durch ein gutes Klassenklima wird auch ein positiver Umgang zwischen den Schülerinnen und Schülern möglich. Verschiedene Kooperations- sowie Vertrauensübungen standen auf dem Arbeitsplan.
So hatten die Jungen und Mädchen beispielsweise die Aufgabe, auf einer Skala verschiedene Gegebenheiten, die in der Schule passieren können, einzuordnen: Ist es schlimm oder nicht schlimm,

- wenn ein Mitschüler von allen anderen ausgegrenzt wird?
- wenn peinliche Fotos im Internet veröffentlicht werden?
- wenn ich einem Mitschüler, der im Unterricht gefehlt hat, bewusst Falschinformationen gebe?

Die Schülerinnen und Schüler erkannten, dass jeder einzelne eine andere Sichtweise hat und es daher schnell zu Missverständnissen kommen kann.
In einer Kooperationsübung mussten die Klassenkameraden ihren Zusammenhalt unter Beweis stellen. Alle Jungen und Mädchen hielten sich an einem Seil fest und formten es gemeinsam zum „Haus vom Nikolaus“. Durch einen intensiven Austausch konnte ein positives Ergebnis erzielt werden.

In weiteren Arbeitseinheiten stärkten die jungen Menschen ihr gegenseitiges Vertrauen und schafften somit eine gute Basis für ihr weiteres Zusammenleben in der Klasse.

Am Ende der Projekttage waren sich alle einig: jeder ist nicht nur für sich, sondern auch für die Gemeinschaft verantwortlich. Nur gemeinsam kann gegen Ausgrenzung und Gewalt entgegengewirkt werden.

„Wir schauen durch die „Mobbingbrille“

Projektergebnisse der Schulwerkstatt Teterow

Die Schülerinnen und Schüler der Schulwerkstatt bearbeiteten das Thema „Bullying“ auf unterschiedliche Art und Weise. Zunächst recherchierten sie im Internet und erhielten so interessante Informationen zum Thema. Anhand einer Powerpoint-Präsentation stellten sie die wichtigsten Fakten zusammen und präsentierten die Ergebnisse ihren Mitschülern. Aufgrund der unterschiedlichsten Erfahrungen, die jeder Schüler mit dem Thema „Bullying“ bereits gemacht hatte, waren die einzelnen Präsentationen sehr individuell und subjektiv dargestellt. Um verschiedene Situationen und Lösungen – gesehen durch die „Mobbingbrille“ – aus dem Schulalltag zu sammeln, organisierte die Leiterin der Einrichtung einen Workshop. So erhielten die Jugendlichen noch tiefere Einblicke in das Thema und setzten sich mit einzelnen Mobbingsituationen auseinander.
Im theoretischen Teil der Veranstaltung ging es vor allem um die Darstellung des Unterschiedes zwischen Gewalt und Bullying. Die Jugendlichen erzählten bereitwillig über ihre eigenen Erfahrungen und die damit verbundenen Gefühle und Angstzustände. Ganz offen diskutierten sie, wie schnell man vom Opfer zum Täter werden kann, woran man Opfer und Täter erkennt und welche Folgen Mobbing für beide Personengruppen haben kann.

Nach dem theoretischen Teil folgten Übungen und Spiele zum Thema Bullying. Die Workshopleiterin besprach mit den Jugendlichen die klassische Rollenverteilung in einer Mobbingsituation und inszenierte ein Rollenspiel. Die Auswertung erfolgte auf einer sehr emotionalen Ebene.
Anhand von Bildern diskutierten die Schüler über ganz unterschiedliche Situationen und versuchten, Lösungsansätze zu finden. Dabei beantworteten sie u.a. folgende Fragen: Was habt ihr beobachtet? Wie geht es den Beteiligten? Wie würde es euch selbst damit gehen? Ist euch so etwas schon einmal passiert?

Zum Ende der Veranstaltung ging es noch einmal um Körpersprache. Die Jugendlichen stellten Gefühle pantomimisch dar und sollten diese erkennen. Ziel war vor allem die Verbesserung der Wahrnehmung von Körpersignalen und Gefühlen anderer Personen. Das Spiel trug auch zur Reflexion eigener Gefühle bei und machte allen sehr viel Spaß.

Sport, Spiel und Spaß

Um Krisensituationen zu meistern, bedarf es einer Vielzahl von sozialen Kompetenzen, wie z.B. Toleranz, Rücksichtnahme und Kompromissbereitschaft.

Aus diesem Grund wurde neben den Einzelprojekten mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Projektes ein gemeinsamer Sportnachmittag durchgeführt. Kinder und Jugendliche der unterschiedlichen Schulformen der Stadt Teterow spielten in gemischten Teams Fußball und Zweifelderball.
Hier konnten sich die Jungen und Mädchen auf andere Art kennen und schätzen lernen.
Nach einigen Berührungsängsten war das Eis gebrochen und ein fairer Wettkampf fand statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gingen respektvoll miteinander um und wendeten Gelerntes, wie z.B. Gruppennormen, aus den Einzelprojekten an.

Resümeé und Ausblick

Mit dem Projekt „Alltagshelden“ konnten Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 26 Jahren erreicht werden. Auch Eltern, Lehrerinnen und Lehrer sowie Netzwerkpartner im Sozialraum wurden in den Einzelprojekten mit einbezogen.

Es erfolgte eine weitere Stärkung der Kompetenzen für zivilcouragiertes Verhalten. Durch die aktive Einbeziehung der jungen Menschen konnten das Wert- und Gerechtigkeitsempfinden, soziale Fähigkeiten und Verantwortungsübernahme ausgebaut werden.

Die Zusammenarbeit der verschiedenen Projektpartner führte zu einer weiteren Stärkung des bestehenden Netzwerkes von freien Trägern der Jugendhilfe, Bildungsträgern, Schulen, Vereinen, Institutionen und engagierten Bürgerinnen und Bürgern.

Ein großes Dankeschön gilt an dieser Stelle allen beteiligten Kooperationspartnern. Sie leisteten wertvolle präventive Arbeit, gingen in den intensiven Austausch und legten somit einen wichtigen Grundstein für die zukünftige Durchführung ähnlicher Projekte.

Eltern können etwas tun, indem sie

- sich ein Bild davon machen, ob im Umfeld des Kindes Mobbing / Gewalt stattfindet.
- sich selbst klarmachen, dass Mobbing immer Gewalt ist.
- mit ihrem Kind über Mobbing sprechen.
- in Rollenspielen einüben, wie ihr Kind sich verhalten kann.
- ihrem Kind ein Vorbild sind und solche Vorfälle nicht verschweigen.
- mit Lehrern sprechen, was zu tun ist.
- mit anderen Eltern sprechen.
- sich an den schulpsychologischen Dienst wenden.

Schüler können sich vor Mobbing schützen, indem sie

- sich überlegen, wie sie im Falle eines Übergriffs reagieren können.
- sich in der Gesellschaft von Schülern aufhalten, die solche Gewaltvorfälle nicht tolerieren.
- über Vorfälle reden und sich Hilfe von Erwachsenen suchen.
- nicht mit dem Täter kämpfen, sondern ruhig weggehen.
- üben, selbstbewusst aufzutreten, dem Täter direkt in die Augen schauen und laut und bestimmt sagen „Lass mich in Ruhe!“ (in Rollenspielen)

Schule mit den Förderschwerpunkten Lernen und Geistige Entwicklung Teterow
Heike Frenz
Niels-Stensen-Straße 4
17166 Teterow
Tel.: (03996) 172065

Europaschule Gymnasium Teterow
Nicole Heitmann
C.-Kirchhoff-Straße 6
17166 Teterow
Tel.: (03996) 120683

Schulwerkstatt Teterow
Cornelia Lange
Schlachthofstraße 4
17166 Teterow
Tel.: (03996) 15720917

Jugendhaus „Indalo“ Teterow
Karsten Malitz
Rostocker Straße 68
17166 Teterow
Tel.: (03996) 152029

Regionale Schule Teterow
Gunnar Quaas
Straße der Freundschaft 5
17166 Teterow
Tel.: (03996) 158600

LAP

LOKALER AKTIONSPLAN
DES LANDKREISES GÜSTROW
AUFWACHEN - HINSEHEN - HANDELN

VIELFALT TUT GUT.
JUGEND FÜR VIELFALT, TOLERANZ UND DEMOKRATIE.

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Diese Broschüre entstand im Rahmen des LAP Projektes „Alltagshelden“ im Rahmen des Bundesprogrammes „Vielfalt tut gut“, gefördert vom BFSFJ in Trägerschaft des CJD Waren (Müritz) * Otto-Intze-Straße 1, 17192 Waren (Müritz) * www.cjd-